

INFODIENST

Kinderbetreuungskosten – GVV rät weiterhin zum Einlegen von Einsprüchen gegen den Einkommenssteuerbescheid

In dieser Ausgabe:

unsere Wasserrate	2
...über Berlin	2
für die Kinder	2
Gewerkschaftsausflug	2
BVG kämpft weiter	3
Urlaub muss sein	4
Klausurtagung	4

Themen in dieser Ausgabe:

- Sportliche Margit
- Heben Sie ab
- Auf nach Rathenow
- Arbeitsgericht will nicht so wie wir
- Bestimmen Sie mit: Kommen Sie zur Klausurtagung

Erwerbsbedingte Kinderbetreuungskosten sollen als Werbungskosten bzw. Betriebsausgaben voll und vom ersten Euro an steuerlich berücksichtigt werden. Auch nach der neuen Rechtslage zum 1.1.2006, wonach Kinderbetreuungskosten bis zu 4000 € abgesetzt werden können, wird dieses Ziel nicht vollständig erreicht. Es ist seit 2003 zu dieser Thematik ein noch nicht abgeschlossenes Verfahren vor dem Bundesfinanzhof anhängig. Um von diesem Verfahren profitieren zu können, müssen Sie auch zukünftig gegen den Steuerbescheid Einspruch einlegen, wenn und soweit die erwerbsbedingten Kinderbetreuungskosten nicht als Werbungskosten anerkannt werden.

Zum Verfahren:

Wer jetzt seine Steuererklärung abgibt – gleich für welches Kalenderjahr – schreibt in die Anlage N unter dem Kapitel Werbungskosten in die freien Zeilen: „erwerbsbedingte

Kinderbetreuungskosten“ und fügt die entsprechenden Belege bei. Diese Kosten können nur bei erwerbstätigen Alleinerziehenden oder Beidverdienerehepaaren anfallen. Paare, bei denen nur ein Elternteil erwerbstätig ist, können nach der neuen Rechtslage Betreuungskosten für Kinder zwischen 3 und 6 Jahre absetzen. Werden die Kinder von Verwandten gegen Entgelt betreut, muss ein Vertrag wie unter Fremden abgeschlossen sein. Achtung: Das Finanzamt schreibt in jedem Fall eine Kontrollmitteilung, weil die Betreuungsperson das Geld versteuern muss.

Mit dem dann folgenden Steuerbescheid wird das Finanzamt Ihnen den Abzug der erwerbsbedingten Kinderbetreuungskosten zumindest zum Teil ablehnen.

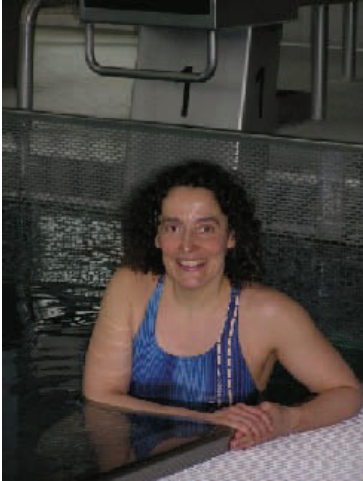
Legen Sie nach der Ablehnung fristgerecht Einspruch ein, der wie folgt aussehen könnte:

„Gegen den Einkommenssteuer-

bescheid vom ... lege ich bzw. wir Einspruch ein, da die erwerbsbedingten Kinderbetreuungskosten nicht als Werbungskosten berücksichtigt sind. Ich/Wir bitte/n, den Einspruch ruhen zu lassen, bis über den Musterprozess – die Revision läuft derzeit unter BFH- Az. VI R 42/03 – in letzter Instanz entschieden ist. Hilfsweise beantrage/n ich/ wir, den Bescheid für vorläufig zu erklären.“

Ab dem Kalenderjahr 2002 kann ggf. ein Teil der erwerbsbedingten Kinderbetreuungskosten als außergewöhnliche Belastung berücksichtigt worden sein. Davon sollten Sie sich nicht beirren lassen und weiterhin Einspruch in der genannten Form einlegen. Wer für vergangene Steuerjahre die Absetzbarkeit nicht beantragt hatte und dessen Steuerbescheid nicht bestandskräftig ist, kann ebenfalls einen Einspruch einlegen und gleichzeitig erstmalig den Antrag auf Absetzbarkeit der Kinderbetreuungskosten stellen.

Unsere Wasserratte



Margit Bohnhof, Personalrätin im BA Spandau für die Liste der Angestellten „jetzt reicht’s“ hat ein sehr sportliches Hobby: Sie plant in der Zeit vom 15.6. bis 22.6.06 den Belt von Dänemark nach Fehmarn zu durchqueren. Sie will dabei den Frauen-Schwimmrekord von 9.03 Stunden unterbieten. Wir drücken ihr alle Daumen.

Legoland

Wir haben für die kleinen und großen Kinder Gutscheine für LEGOLAND Deutschland. Damit ermäßigt sich die Tageskarte von 28 bzw. 24 auf einheitlich 20 €/Person. Das Angebot gilt bis zum 21.7.06. Die Gutscheine erhalten Sie bei uns unter Tel. 2318 7174.

Fliegen Sie über Berlin

Gönnen sie sich etwas Besonderes. Air.Berlin bietet Rundflüge über Berlin. Egal, ob Sie mit dem Rosinenbomber, dem Helikopter, dem Wasserflugzeug oder dem Ballon in die Lüfte steigen wollen, gibt es Sonderkonditionen für Sie



als Mitglied der Gewerkschaft Verwaltung und Verkehr. Fragen Sie unsere Veranstaltungsmanagerin, Frau Simon. E-Mail zahnarztservice@tiscali.de Tel. (033234)900407

Auch Sie können sportlich sein

Gewerkschaftsausflug nach Rathenow am 2.7.06

Für alle, die dem Fußball entfliehen wollen, bieten wir einen Ausflug nach Rathenow zur Landesgartenschau an. Wir treffen uns am 2.7. um 8.00 Uhr auf dem Fernbahnhof Spandau (oben). Der Zug fährt über die Stadtbahn (andere Einstiegsorte können bei mir erfragt werden) bis Rathenow. Er fährt in Spandau 8.08 Uhr ab. Wir

erreichen in ca. 40 Minuten Rathenow und begeben uns zu Fuß zum Gelände der Gartenschau. Dort kann jede/r die Blütenpracht individuell bewundern. Wir treffen uns dann um 17.00 Uhr auf dem Bahnhof Rathenow und fahren um 17.14



Uhr nach Spandau zurück. Rufen Sie mich bis zum 13.6. an. Wenn ich die Teilnahme bestätige, dann überweisen Sie bis zum 28.6.06 pro Teilnehmer/in 10 € auf das Kt. Klaus Schmitt, 1772026001, Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00. Klaus Schmitt, Tel. 2318 7174

Musterklagen in erster Instanz vom Arbeitsgericht Berlin abgewiesen

Wir werden gegen diese Urteile Berufung einlegen!

das Arbeitsgericht Berlin hat am 31. Mai 2006 unsere Klagen abgewiesen.

Das Arbeitsgericht stellte fest, „*dass der Arbeitsvertrag auf den BAT Bezug nimmt und dass diese Regelung auch den § 1 a BAT umfasst, der seinerseits eine Ablösung der früheren Regelungen durch den TV-N vorsehe. Diese Klausel regelt nämlich durchaus Rechte und Pflichten der Arbeitnehmer und sei nicht nur eine Verpflichtung zwischen den Tarifvertragsparteien, so dass die Bezugnahme auch diese Regelung erfasse.*“

Gegen die Entscheidung können die Kläger das Rechtsmittel der Berufung einlegen.

Wir sind der Rechtsauffassung, dass für nichttarifgebundene Arbeitnehmer die einzige Grundlage ihres Arbeitsverhältnisses der mit dem Arbeitgeber geschlossene Arbeitsvertrag ist. Die Regelungen eines Tarifvertrages gelten für sie nicht unmittelbar und „*normativ*“ kraft Gewerkschaftszugehörigkeit, sondern „*schuldrechtlich*“ kraft arbeitsvertraglicher Vereinbarung. Im Mittelpunkt stand die Frage, ob der Arbeitsvertrag die Anwendung des TV-N anstelle des BAT bzw. BMT-G zulässt. Einigkeit bestand insoweit, dass die Arbeitsverträge eindeutig regeln, dass auf das Arbeitsverhältnis der BAT bzw. der BMT-G in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden ist. Um nun die Anwendung des TV-N auf

das Arbeitsverhältnis rechtlich zu begründen, muss eine lückenlose Kette vom Arbeitsvertrag zum TV-N konstruiert werden. Die BVG tut dies mit folgender Argumentation: Der Arbeitsvertrag regelt die Anwendung des BAT. Der BAT enthält seit einigen Jahren mit § 1a eine Regelung seiner eigenen Nichtanwendung zugunsten eines TV-N für den Fall, *dass die Tarifvertragsparteien für ihre Mitglieder einen TV-N in Kraft setzen. Daher, so die BVG-Logik, werde die im Arbeitsvertrag vereinbarte Anwendung des BAT gerade auch dadurch erfüllt, dass er seit 1. September nicht mehr angewandt wird, denn es sei ja schließlich der BAT selbst, der seine Nichtanwendung regelt. Wir halten diese Rechtsauffassung für äußerst problematisch. Die ausdrücklich zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer vereinbarte Anwendung des BAT, also die Anwendung der in ihm enthaltenen Arbeitszeit-, Überstunden-, Urlaubsregelungen, etc., kann doch wohl kaum zugleich die Nichtanwendung aller dieser Regelungen einschließen. Der von unseren Argumenten sichtlich in die Enge getriebene Anwalt der BVG hat seine Rechtsauffassung sinngemäß damit begründet, dass ohne diese Möglichkeit die Gewerkschaften keine Mittel hätten, die Anwendung des Spartentarifvertrages auch den Nichttarifgebundenen aufzuzwingen und damit den TV-N einheitlich in der*

gesamten BVG durchzusetzen.

Eine Entscheidung zu unseren Gunsten hätte daher bedeutet, dass die Macht der Bsirskes, Bäslers und wie sie alle heißen mögen nicht unbegrenzt ist, dass ihre Tarifverschlechterungsmacht auf die Mitglieder ihres Vereins begrenzt ist und sie diese nicht einfach auf diejenigen ausdehnen können, die aus guten Gründen ihrem Kartell nicht angehören wollen. Für eine solche Entscheidung fehlte dem Gericht offenbar gestern der Mut.

Der Vorsitzende unserer Gewerkschaft hat unmittelbar nach den Urteilen die Berufung angekündigt!

Adalbert Dietrich

+++++
Die Betriebsgruppe BVG finden Sie im Internet unter www.bg-bvg.de

Ansprechpartner der Betriebsgruppe sind

Adalbert Dietrich

Tel. (0171) 7441150

E-Mail

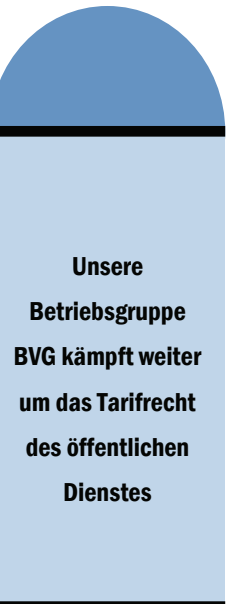
adalbert.dietrich@t-online.de
und

Wolfgang Sawusch

Tel. 89504861 p.

E-Mail

wolfgang.sawusch@tiscali.de
+++++



GVV

Postfach 200739
13517 Berlin

Gewerkschaft Verwaltung und Verkehr e.V.
Amtsgericht Charlottenburg
Vereinsregister Nr. 18712 Nz
Finanzamt für Körperschaften Berlin

Telefon: (030) 2318 7174
Mo bis Fr tagsüber,
restliche Zeit (030) 3510 2788
Fax: (030) 3510 2789

**Sie finden uns auch im Web:
dieverwaltungsgewerkschaft**

Bankverbindung

Konto 635918105, Postbank
Berlin, BLZ 100 100 10

Name des Kontos:

DIE NEUE GEWERKSCHAFT



Urlaub

Ich bin in der Zeit vom 14.6. bis 24.6.06 im Urlaub. Sie können sich in dieser Zeit an folgende Kolleginnen und Kollegen wenden:

Stefan Schmidt, Tel. 8918197 p., E-Mail lapetan@web.de – stellv. Vorsitzender

Adalbert Dietrich, Tel. (0171) 7441150, E-Mail adalbert.dietrich@t-online.de – BVG

Wolfgang Sawusch, Tel. 89504861 p., E-Mail wolfgang.sawusch@tiscali.de – BVG

Simone Sabry, Tel. 33032875 d. - BA Spandau, Personalrätin

Uwe Winkelmann, Tel. 200922729 d., 81465838 p., (0179) 2216995 – Mitglied des HPR

M. Simon, Tel. (033234) 900407, E-Mail zahnarzt-service@tiscali.de – Veranstaltungsservice

Herr Keller, Tel. 9270350 – Versicherungsservice
Gruß Klaus- D. Schmitt

Klausurtagung der Gewerkschaft

Liebe Kollegin,
lieber Kollege,
w i r w o l l e n
v o r a u s s i c h t l i c h i m
H e r b s t d i e s e n J a h r e s
u n s e r e e r s t e
K l a u s u r t a g u n g
v e r a n s t a l t e n . S i e w i r d
M i t t w o c h b i s S a m s t a g s
i n e i n e m H o t e l i n
B r a n d e n b u r g
s t a t t f i n d e n .
T e i l n a h m e b e r e c h t i g t
s i n d a l l e M i t g l i e d e r ,
u n a b h ä n g i g d a v o n , o b
s i e F u n k t i o n e n a u s ü b e n .
F ü r U n t e r k u n f t i n
D o p p e l z i m m e r n ,
V o l l p e n s i o n u n d

g e m e i n s a m e r Z u g f a h r t
v o n u n d n a c h B e r l i n
w i r d e i n E i g e n b e i t r a g
v o n 5 0 € e r h o b e n . D i e
V e r a n s t a l t u n g w i r d s o
k o n z i p i e r t , d a s s S i e
S o n d e r u r l a u b d a f ü r
b e a n t r a g e n k ö n n e n . D i e
Z a h l d e r
T e i l n e h m e n d e n s o l l t e
z w i s c h e n 1 2 u n d 2 0
l i e g e n . W i r w o l l e n S i e
ü b e r d i e a k t u e l l e n
g e w e r k s c h a f t l i c h e n
T h e m e n i n f o r m i e r e n
u n d m i t I h n e n u n s e r e n
z u k ü n f t i g e n W e g
f i n d e n . U n s e r e
U n a b h ä n g i g k e i t
e r f o r d e r t e i g e n s t ä n d i g e

A n t w o r t e n . W i r h a b e n
k e i n e n D a c h v e r b a n d
m e h r , d e r u n s d i e
P o l i t i k d i k t i e r t .
G e n i e ß e n S i e I h r R e c h t
a l s u n s e r M i t g l i e d , d e n
K u r s I h r e r
G e w e r k s c h a f t i n e r s t e r
R e i h e z u g e s t a l t e n . D a s
g e n a u e D a t u m u n d a u c h
d e n O r t w e r d e n w i r
n o c h b e k a n n t g e b e n .
D i e s i s t l e d i g l i c h e i n e
I n t e r e s s e n t e n a b f r a g e .
W e n n S i e I n t e r e s s e
h a b e n , s o m a i l e n o d e r
f a x e n S i e m i r o d e r r u f e n
m i c h a n .

Ihr Klaus- D. Schmitt

